



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CXXXVI. König Siegmund bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Privilegien, am 3. Juli 1411.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

Gemeyne der vorgeanten Newenstat zu Brandenburg, unfern lieben Getrewen, das Dorf, genant Pofyn, und dazu eyn ander Dorf, genant Zudam, das von langen Zeiten wüfte gewest ist, mit allen Nutzen, Zinsen, Gefellen, mit dem obersten und sydesten Gerichten, mit Waffern, Fischereien, Wefen, Heiden, Holzern und mit allen iren Zubehorungen, als die von uns als eynen Margrafen zu Brandenburg, von Todes wegen Ekhartes von Lyndaw, komen und gefallen sein, gnediglichen geeeygent und incorporirt haben, eygen und incorporiren die der ehgenanten Newenstat zu Brandenburg mit Crafft dieses Brives zu haben, zu halden, zu geniessen, und die zu ewigen Zeiten vor uns, unfern Erben und Nachkomen, Margrafen zu Brandenburg, an allerley Ansprache geruhlichen und ungehindert zu besitzen, dofur uns die egenanten unfer Burger und die ganze Gemeine der vorgeanten Newenstat zu Brandenburg zweyhundert Schok Groschen Bemisch gegeben und mit gereitem Gelde bezalet haben. Dobey seyn gewest der erfame Her Heinrich, Apt zu Lehnyn, und die Edeln Hans von Turgaw, Erhart von der Cunstat, Caspar von Dony, unfer Rehte, zu Gezewge. Mit Urkunt etc. Geben zum Berlyn noch Cristes Geburdt virzenhundert Jar dornoch in dem newnten Jare, an sand Matheus Tage apostoli et evangeliste.

Nach dem Original.

CXXXVI. König Siegmund bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Privilegien, am 3. Juli 1411.

Wir Sigmund, von gotes gnaden romischer kunig, tzv allen tzyten mherer des Rychs vnnnd tzo Vngarn, Dalmacien, Croacien, Ramen, Seruien, Gallicien, Lodomirien, Comanien vnnnd Bulgarien kunig, Marggraue tzo Brandemburgh, des heyligen Romischen Rychs Ertzcamrer vnd des kunigreichs tzv Beheim vnd tzv Luxemburgk Erbe, bekennen vnnnd thun kundt offenbar mit diesem brieue allen den, die yhn sehen oder hören lesen, das wir vnfern Burgern der Altenstat tzu Brandemburgh, die nu sin vnnnd noch tzvkomende syn, vnfern lieben getrewen bestetigt vnnnd beuestiget haben vnnnd bevesten vnd bestetigen In mit diesem brieue alle Ire freyheite, alle Ire rechtickeite und alle Ire alde gewonheite vnd wollen vnd sollen Sy lassen vnd behalden bei Eren vnd gnaden, dar Sy in vergangen zytten by sin gewest, vnd bei Scheppenrechte, Radesrechte, Schultenrechte vnd by allem rechte, das sy haben, das die Stete sind gewon von In tzv haben. Ouch wollen wir vnd sollen In halden alle Ire brieue, die Sy haben von vnfern voruaren Marggrauen tzv Brandemburgh von fursten vnd furstinnen. Ouch wollen wir vnd sollen In sie funder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit allen gnaden mit aller fryheite vnd rechtikeyte by allen Iren lehen eygen vnd erben Als sy das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch wollen vnd sollen wir Rittern, knappen, Burgern vnd geburen vnd allen luten, gemeinliken beyde geistlichen vnd weretlichen halden alle Ire brieue vnd wollen Sy lassen by allen Iren fryheiten, by allen rechten vnd gnaden. Ouch schollen vnd wollen wir vnd vnfer nachkomeling das mit nicht gestatten oder geuolworden noch gunnen, das Sy oder Ire nachkomelinge ut Ir Stat geladen werden on umb handhaftige date, funder Sy schollen zu rechte stan vor Iren Schulten. Wer es ouch, daz In oder Iren nachkomeligen eyniche brieue vorgingen oder vorghangen weren, die schollen vnd wollen wir vnd vnfer nachkomelinge In von worte tzo worte nach dem lute der brieue vnd als Sy gewesen sin widergeben, vernewen vnd bestetigen on gift vnd on gabe vnd ouch von vnfern Amptluten nymmer in keynen tzyten gheirret, gehindert vnd gekrenket ewiglichen

heßen in aller dermaße, als sy von alder gewesen sin, als Sy von vnsern vorfaren Marggrauen tzu Brandenburg briue hebben. Mit vrkund disß briefs versigelt mit vnserm Romischen königlichen anhangenden Insigel geben zu Ofen, Nach Christi geburt viertzenhundert Jare vnd darnach in dem eylf-ten Jar, des nechsten frytags vor fant ulrichs tag, vnfers Ryeche des ungerischen etc. in dem dry vnd tweintzigsten vnd des Romischen in dem ersten Jaren.

Per fridericum Burggraviu Nurembergen: Joh. Kirchen.

Nach dem Original. — Gleichlautend ist die Bestätigung der Neustadt.

CXXXVII. Burggraf Friedrich von Nürnberg bestätigt als Verweser der Mark die Altstadt Brandenburg, am 12. Juli 1412.

Wyr Frydrich, von Gottes gnaden Burggrauē tzu Nürembergk, Vorweser der Marke tzu Brandenburgk, bekennen offentlichen mit dießem bryeff, das wyr vnsern lieben getruwen, den Burgern der altenstadt tzu Brandenburgk die nu syn vnd nach tzukomende syn, bestetiget vnd beuestiget haben vnd beuesten vnd bestetigen Ihn mit dießem briue alle yre bryeue, alle yre freyheitte, alle yre Rechtickeytte vnd alle yre alde gewonheyttē, vnd wollen vnd sollen sye lassen vnd behalden by Eren vnd gnaden, dar sie yn vergangen tzyten by syn gewest, vnd by Schepenrechte, Ratsrechte, Schuldenrechte vnd by allem Rechte, das sie haben, des die Stedte syn gewhone von yhn tzu habenn. Ouch wollen wyr vnd sollen yhn halden alle yre bryeue, die sye habenn von Vorfaren Marggreuen tzu Brandenburgk, von Fürsten vnd Fürstinnen. Ouch wollen wyr vnd sollen Ihn sye sunder allerley hinderniß lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller Freyheitte vnd Rechtickeytte by allen yren Lehenen, Eygen vnd Erben, als sie das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch wollen vnd sollen wyr Ryttern, knappen, Burgern vnd gebhuren vnd allen luten gemeynlichen, beyde Geistlichen vnd weltlichen halden alle yre bryeue vnd wollen sie lassen by allen yren freyheiten, bey allen Rechten vnd gnaden. Ouch sollen vnd wollen wyr vnd vnfre nachkomlinge des mit nichte gestatten oder geuollwordten noch gönnen, das sie noch yre nachkomelinge vñs yrer Stadt geladen werden ohn vmb handhaftige thate, sundef sie sollen tzu Rechte stane vor yren Schulden. Weres ouch, das Ihn oder yren nachkomeligen einige bryeue vergingen oder vergangen wheren, die sollen vnd wollen wyr vnd vnser nachkomelinge Ihn von wortte tzu wortten nach dem lute der bryeue vnd als sie gewesen sin, widergeben, vernuwen vnd bestetigen one gif vnd one gabe, vnd ouch von vnsern Amptluten nymmer tzu keynen tzeitten geyrret, gehindert vnd gekrenkett ewiglichen bleyben yn allermaßen, als sie von alder gewesen syn, als sie von vorfaren Marggrauen bryeue haben vnd als vnfers gnedigen Hern König Sigmunds bryeff Ihn daruber gegeben, vñwiewett vnd sagett. Mit vhrkund dieß bryeues versigelt mit vnserm anhangenden Insigell, der geben ist tzu Brandenburgk, Am Sontage noch Sanct Kilians tage, nach Christi geburt Viertzenhundert vnd ym zwölften Jaren.

Aus dem Brandenb. Copiaro. — Ein gleichlautendes Document erhielt die Neustadt Brandenburg. Beide Urkunden findet man auch im Kurmärk. Lehn-Copialbuche XV, 40 und 42.